



Protokoll der ersten Zusammenkunft

am 19. Juli 2017 im Gemeindehaus St. Vicelin

TOP 1 Begrüßung

Um 19:35 eröffnet Propst Giering die Zusammenkunft und weist darauf hin, dass es sich nicht um eine Konstituierung handelt, da sowohl das noch nicht vollständige Pastoralteam als auch mehrere Gemeindegremien noch keine Vertreter benannt haben.

TOP 2 Regularien

Als Protokollführer schlägt Propst Giering André Meyer vor; die Versammlung folgt dem Vorschlag per Akklamation.

Anwesende sind (in alphabetischer Reihenfolge):

Gabriele Anders	Radoslaw Malczak
Frank E. Brand	Dorothee Martini
Stephanie Brand	André Meyer
Uwe Clauß	Natalie Regier
Astrid Eissing	Nadine Roschanski
Heidrun Gesikiewicz	Andreas Pokrzywinski
Propst Christoph Giering	Michael Schieffelke
Dorothee Gutschmidt (ab 19:59)	Annette Stümpel
Sonja Hillmer	Michael Tubing
Angelika Hüppe	Pastor Johannes Zehe (ab 19:53, Gast)
Sigrid Joos	

Die Anwesenden stellen sich kurz vor.

TOP 3 Austausch zu künftigen Themen und zur Arbeitsweise

Propst Giering führt in die Funktion des Gremiums ein und nennt mögliche Themen, bei denen der Pfarrpastoralrat involviert sein sollte:

- Was passiert in den Gemeinden / gegenseitige Information
- Gegenseitige Beratung
- Begleitung des diözesanen Erneuerungsprozesses
- Evaluation und ggf. Neufestlegung der Gottesdienstzeiten
- Begleitung der Tätigkeit der Pastoralen Mitarbeiter
- Katechese / Sakramentenvorbereitung
- Stadt und Umfeld - Kirche in Stadt und Gesellschaft

Anschließend tauschen sich die Mitglieder in Kleinstgruppen über weitere mögliche Themen für den Pfarrpastoralrat aus, die anschließend vorgestellt werden. Die genannten Punkte werden an einer Tafel als Stichwort unter verschiedene Überschriften einsortiert. In diesem Protokoll erfolgt die Wiedergabe der Punkte doppelt, einmal unsortiert in ausführlicherer Fassung und einmal als Abschrift der Tafel:

- Unterstützung der Johannes-Prassek-Schule
- Wie können die OKL ihr KnowHow in die Gemeinden geben?
- Ausstrahlung der pastoralen Angebote der Gemeinden in die OKL
- Hilfestellung der Gemeinden untereinander
- Zukunft der Kirchstandorte
- Schulung/Qualifizierung von Ehrenamtlichen (z.B. als Leiter von Wort-Gottes-Feiern)
- Jahresplanung / Abstimmung von Terminen
- Kirche in der Gesellschaft (Präsenz erhöhen, Öffentlichkeitsarbeit verbessern)
- Ausstrahlung der Kirche erhöhen
- Entwicklung der Pfarrbriefe (Zentral/Dezentral/Mischform)?
- Entwicklung des Internetauftritts
- Ökumene
- Angebote für jüngere Menschen
- Umsetzung des Pastoralkonzepts, vor allem der Zukunftsaufgaben:
 - Geistliches Leben / Entwicklung des geistlichen Zentrums
 - Beziehungspastoral (Ehe, Familie ...)
 - Seniorensorge
 - Jugend

Wiedergabe der Sortierung auf der Tafel:

Gemeinden / Orte Kirchlichen Lebens	Pfarrei	Stadt und Gesellschaft	Kirche in Deutschland / Weltkirche
Vernetzung / Synergie		Ökumene	Katholikentag
Jahresplan	JPS	Katholische Präsenz	
Austausch / Abstimmung	Pastoralkonzept	Zeitung	
Ausstrahlung	Standorte	Öffentlichkeitsarbeit	
Hilfestellung	Seniorenpastoral	Neuevangelisierung	
	Schulung EA		
	Beziehung/Leben		
	Geistliches Leben		
	Pfarrblatt / PR		
	Liturgie		
	Jugend		
	Zukunftsaufgaben		

Da nur vier Treffen im Jahr geplant sind, wird der Pfarrpastoralrat sich entweder auf einige wenige der genannten Themen beschränken müssen oder er muss Ausschüsse bilden.

TOP 4 Planung der Konstituierenden Sitzung und weiterer Sitzungen

Der Termin für die konstituierende Sitzung wird auf den 21. September 2017 festgelegt, die Sitzung beginnt um 19:30 Uhr und findet im Gemeindehaus Liebfrauen statt. Eine weitere Sitzung wird für den 21. November in St. Bonifatius terminiert.

TOP 5 Überlegungen zur Arbeit vor der Konstituierung

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen bezüglich der Finanzierung der Johannes-Prassek-Schule informiert Propst Giering kurz über den Sachstand. Das Erzbistum hat beschlossen, keine finanziellen Mittel für den Neubau der katholischen Schulen in Lübeck und Ludwigslust bereitzustellen.

Stephanie Brand, Lehrerin an der JPS, berichtet über Stimmung in der Schule. Man stellt sich dort die Frage, ob das Erzbistum wirklich nur das neue Gebäude nicht finanzieren will, oder die Schule als solche zur Disposition stellt. Die Eltern versuchen, die Schule durch Aktionen verstärkt in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken.

Propst Giering äußert bei allem Verständnis für die finanzielle Situation des Erzbistums Unzufriedenheit mit der Entscheidung des Generalvikars und des Erzbischofs, da keine ernsthafte Wirtschaftlichkeitsrechnung erfolgte.

Im Pfarrpastoralrat zeichnet sich eine einstimmige Unterstützung der Johannes-Prassek-Schule ab. Es folgt eine Diskussion über mögliche Schritte, beispielsweise ein Gespräch mit dem Erzbistum oder die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Schule durch eine eigene Pressearbeit. Es wird aber auch hervorgehoben, dass ein diplomatisches Vorgehen zielführender ist als eine aggressive Unterstützung der Schule gegen die Bistumspläne.

Beschluss: Der Pfarrpastoralrat beauftragt Frank E. Brand und Angelika Hüppe, eine öffentliche Äußerung des Gremiums zu dem Thema zu erarbeiten. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Als weiteres Thema wird der diözesane Erneuerungsprozess angesprochen. Aus den Ergebnissen des ersten und zweiten Bistumstages erstellt das Generalvikariat derzeit ein "Basisschreiben", das zur Stellungnahme in die Gremien des Bistums gegeben wird. Möglicherweise liegt das Schreiben zur konstituierenden Sitzung vor.

Den Abschluss der Sitzung bildet ein kurzes Gebet in der St.-Vicelin-Kirche.

Für das Protokoll:

André Meyer

Für die Leitung:

Propst Christoph Giering



Protokoll der zweiten Zusammenkunft

am 21. September 2017 im Gemeindehaus Liebfrauen

TOP 1 Begrüßung und Gebet

Um 19:33 eröffnet Propst Giering die Zusammenkunft mit einem Dank an die gastgebende Gemeinde. Zur Einstimmung folgen ein gemeinsames Gebet von Frère Roger und ein Lied.

Propst Giering weist darauf hin, dass es bei dieser Zusammenkunft möglicherweise noch nicht zur Konstituierung des Pfarrpastoralrates kommen wird, da die Größe des Gremiums sich eventuell noch ändert.

TOP 2 Regularien

Als Protokollführer schlägt Propst Giering erneut André Meyer vor; die Versammlung folgt dem Vorschlag per Akklamation.

Anwesende sind (in alphabetischer Reihenfolge):

Gabriele Anders	André Meyer
Frank E. Brand	Natalie Regier
Stephanie Brand	Regina Renner (Gast)
Uwe Clauß	Nadine Roschanski
Astrid Eissing	Andreas Pokrzywinski
Heidrun Gesikiewicz	Erich Schulz (Gast)
Propst Christoph Giering	Michael Tubing
Angelika Hüppe	Michaela Wagner
Sigrid Joos	Bernhard Witte (Gast)
Dorothee Martini	

Pia Krämer, Michael Schieffelke, Annette Stümpel und Michael Wrage sind entschuldigt.

Gegen das Protokoll der ersten Zusammenkunft vom 19. Juli werden keine Einwände erhoben.

Die Tagesordnung wird auf Antrag des Propstes um einen neuen Punkt 3 ("Mitglieder des Pfarrpastoralrates") ergänzt. Die Ergänzung erfolgt einstimmig, die weiteren Tagesordnungspunkte rücken auf.

TOP 3 Mitglieder des Pfarrpastoralrates

Gabriele Anders berichtet aus der Konferenz der Orte kirchlichen Lebens. Dort wurden gemäß Beschluss des Gemeinsamen Ausschusses ursprünglich vier Delegierte für den Pfarrpastoralrat gewählt. In der letzten Sitzung der Konferenz wurde allerdings mehrheitlich beschlossen, die durch das neue Statut vorgesehene Möglichkeit zu nutzen, dass jeder OKL einen Vertreter in den Pfarrpastoralrat entsendet. Da im Statut auch nicht mehr nur von den auf Pfarreebene tätigen Orten kirchlichen Lebens die Rede ist, geht es um etwa 15 bis 20 OKL, die zusätzlich im Pfarrpastoralrat zu vertreten wären.

Bernhard Witte ergänzt, dass der Generalvikar die Referenten der Pastoralen Orte heute noch einmal aufgefordert hat, dass diese ihre Mitarbeit in den Pfarrpastoralräten einfordern sollen.

André Meyer weist darauf hin, dass bei einer Vollvertretung der Orte Kirchlichen Lebens die unglückliche Situation eintreten kann, dass diese mehr Vertreter im Pfarrpastoralrat haben, als die Gemeinden. Gabriele Anders weist daraufhin darauf hin, dass das Statut Personalunion erlaubt: ein Caritas-Mitarbeiter, der für eine Gemeinde entsendet wurde, kann für beides anwesend sein. Dorothee Martini spricht sich gegen die Personalunion aus, da es dadurch zu Rollenkonflikten kommen kann; andere Delegierte sprechen sich für die Personalunion aus, um das Gremium nicht zu groß und damit möglicherweise arbeitsunfähig werden zu lassen.

André Meyer plädiert für den Fall, dass alle Orte Kirchlichen Lebens einen Vertreter entsenden, für die vom Statut vorgesehene Möglichkeit, dass die Gemeinden durch drei Vertreter repräsentiert werden. Regina Renner hält die Sorge für unbegründet, dass die Vertreter der Orte Kirchlichen Lebens den Pfarrpastoralrat gegen die Interessen der Gemeinden dominieren könnten; Michael Tubing unterstützt hingegen die Sorge. Michaela Wagner hat in der OKL-Runde herausgehört, dass nicht immer alle OKL-Vertreter kommen können.

Propst Giering möchte in der laufenden Sitzung nicht über einen eventuellen dritten Vertreter der Gemeinden entscheiden lassen. Er wird die Orte Kirchlichen Lebens anschreiben und ihnen die Entsendung eines Vertreters in den Pfarrpastoralrat anbieten - sofern der OKL nicht schon durch einen Gemeindevertreter vertreten ist.

TOP 4 Aufgaben und Pflichten des Pfarrpastoralrates

Der Punkt wird auf einstimmigen Beschluss auf die konstituierende Sitzung vertagt.

TOP 5 Informationen zum Umfeld

Michaela Wagner berichtet über die Zusammensetzung des Kleinen Pastoralteams, welches am 9. September erstmals zusammengekommen ist. Dazu gehören neben dem Propst, den Pastoren und ihr selbst, die mit einer halben Stelle für die Ehrenamtskoordination und mit einer halben Stelle für die Koordination der Gemeindecaritas verantwortlich ist, noch Michael Wrage (ab dem 1. November) mit einer weiteren halben Stelle für die Ehrenamtskoordination, Jochen Proske mit einer halben Stelle als Dialogbeauftragter, Matthias Schultz für den Bereich Jugend, Angela Meissner für die Erstkommunionvorbereitung, Michaela Schulz für die Firmvorbereitung, Bernhard Witte mit einer halben Stelle für den Bereich "Beziehung.Leben" und die in Ausbildung befindliche Martina Altendorf, die sich zur Zeit um Ökumene und um die Liturgischen Dienste kümmert. Zum Großen Pastoralteam werden auch der Pfarrer der polnischen Mission, die aktiven Diakone, die Krankenhauseelsorger, der Gefängnisseelsorger und der hauptamtliche Kirchenmusiker gehören.

Der Kirchenvorstand ist konstituiert, ebenso seine Fachausschüsse.

Auf Diözesanebene gibt es weiterhin den Diözesanpastoralrat, darüber hinaus auf Ebene der Region das Pastoralforum Schleswig-Holstein.

TOP 6 Aufgaben im Pfarrpastoralrat / Wahlen

Die Wahl eines Vorstandes des Pfarrpastoralrates wäre laut Satzung überfällig. Da aber noch weitere Vertreter aus den Orten Kirchlichen Lebens hinzukommen werden, schlägt Propst Giering eine "geteilte" Wahl vor: Zwei Personen für den Vorstand sollten schon jetzt gewählt werden (ohne innerhalb des Vorstandes schon die Ämter zu verteilen), eine oder zwei Personen würden dann in der nächsten Sitzung nachgewählt.

Über den Vorschlag des Propstes wird abgestimmt. Mit 5:11:0 Stimmen wird er abgelehnt; die Wahl ist als Ganzes auf die Konstituierende Sitzung vertagt.

Ebenfalls vertagt wird die Wahl eines Vertreters des Pfarrpastoralrates im Kirchenvorstand und die Benennung eines Mitgliedes im Stiftungsrat der Stiftung Lübecker Märtyrer.

Als Schriftführer des Pfarrpastoralrates wird per Akklamation einstimmig André Meyer bestellt.

TOP 7/8 Die Gemeinden und Orte Kirchlichen Lebens

In einem informellen Teil berichten einige Gemeinden und Orte Kirchlichen Lebens aus ihrer Arbeit. Es stellt sich dabei heraus, dass einige Gemeindeteam-Mitglieder die Termine für die Gemeindeteam-Schulung nicht hatten.

Bezüglich der Themenverantwortlichen sieht das Statut vor, dass der Pfarrer die Themenverantwortlichen für die im Pastoralkonzept festgelegten pastoralen Schwerpunktaufgaben nach Vorschlag durch das Gemeindeteam ernennt, während darüber hinausgehende Themenverantwortliche vom Pfarrpastoralrat bestätigt werden müssen. Propst Giering erklärt, dass er noch keine Themenverantwortlichen benennen möchte, da die Gemeindenkonzferenzen noch gar nicht in allen Gemeinden etabliert sind. Außerdem hätten einige Gemeinden Themenverantwortliche für sehr kleinteilige Aufgabenbereiche (Orgeldienst, Blumenschmuck usw.) vorgeschlagen, so dass da noch Klärungsbedarf besteht.

André Meyer wendet ein, dass die Gemeindenkonzferenzen ohne die Themenverantwortlichen fast identisch mit dem Gemeindeteam sind. Außerdem ergäben die Themenverantwortlichen eines Themas eine Themenkonzferenz auf Pfarreebene, die derzeit fehle. Der Propst empfiehlt, das zu kompensieren, indem man zur Gemeindenkonzferenz die gesamte interessierte Gemeindeöffentlichkeit einlädt.

TOP 9 Aus der Arbeit der Pastoralteams

Propst Giering stellt das Ziel vor, zum Advent einen gemeinsamen Pfarrbrief herauszugeben, der dann drei- bis viermal im Jahr erscheint. Daneben existieren die bisherigen Gemeindebriefe bzw. -blätter vorerst weiter. Das künftige Vorgehen dazu ist aber noch offen - denkbar sind auch Gemeindebriefe mit teilweise von der Pfarrei zentral erstellen Inhalten

Firmungen finden im kommenden Jahr in drei Kirchen statt, in St. Birgitta, St. Joseph und St. Vicelin. Dort finden auch die Kurse statt, die im Modulsystem angeboten werden. Die zuständige Referentin ist bereits mit den Verantwortlichen der Gemeinden im Gespräch.

Der genaue Ablauf der Erstkommunionvorbereitung ist dagegen noch nicht abschließend geklärt. Eventuell gibt es Crashkurse, oder Frau Meissner koordiniert lediglich die (ehrenamtlichen) Katecheten vor Ort. Diese fehlen allerdings in manchen Gemeinden.

TOP 10 Das Jahr 2018

Da sich im kommenden Jahr die Hinrichtung unserer Pfarrpatrone zum 75. Male jährt, wird das Märtyrergedenken 2018 größer als üblich ausfallen. Es werden auch Gäste von außerhalb erwartet, zum Beispiel von anderen Gedenkstätten und anderen Orten mit Bezug zu dem einen oder anderen Märtyrer. Jan Geldern leitet beim Bistum eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Jubiläums.

Neben dem Novembergedenken ist der Kern Märtyrergedenkens 2018 die Bistumswallfahrt am 23. Juni nach Lübeck. Der zentrale Gottesdienst findet auf der Freilichtbühne statt. Die Gemeinden werden gebeten, ihre Gemeindehäuser für die Unterbringung von Pilgergruppen freizuhalten. Alle Gemeinden und Orte Kirchlichen Lebens sind aufgefordert, sich bei der Planung und Durchführung der Wallfahrt zu beteiligen, z.B. bei der Essensversorgung oder bei Betreuungs- und Ordnerdiensten.

TOP 11 Situation der Johannes-Prassek-Schule

Frank E. Brand und Angelika Hüppe haben entsprechend des Beschlusses vom 19. Juli 2017 im Namen des Pfarrpastoralrates ein Schreiben formuliert, welches in Teilen in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht wurde. Am 14. August haben sich Schulleiter Bernhard Baumanns und Elternvertreter mit Generalvikar Ansgar Thim und dem Finanzdirektor des Bistums Michael Focke getroffen. Das Bistum steht der Schule zwar durchaus positiv gegenüber, finanzielle Mittel für Bauvorhaben sind aber definitiv nicht vorhanden. Weitere Gespräche gab es seitens der Bernostiftung mit Senatorin Weiher und den beiden großen Parteien über möglicherweise zu mietende Immobilien oder finanzielle Unterstützung.

Stephanie Brand teilt mit, dass sie die Johannes-Prassek-Schule verlassen wird, da sie einen Ruf als Konrektorin an eine andere Schule bekommen hat.

TOP 12 Erneuerungsprozess im Erzbistum

Propst Giering verteilt den aktuellen Entwurf des Orientierungsrahmens zum Erneuerungsprozess und weitere Infos dazu. Es ist schon bekanntgegeben, dass die Schlüsselzuweisung im Jahr 2018 sinken wird. Der Propst lädt ein, sich in den Gemeinden mit dem Papier zu beschäftigen und ggf. über ihn Rückmeldungen an das Bistum zu geben. Aus den Rückmeldungen wird ein zweiter Entwurf erstellt, der im Januar im Bistum weiterdiskutiert wird.

Zu dem Verfahren gibt es auf der WebSite des Erzbistums verschiedene Infos:

Erstentwurf des Orientierungsrahmens:

https://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/Unterseiten/Erneuerungsprozess/pdf/Pastoraler-Orientierungsrahmen_Entwurf.pdf

Reader zur Durchführung der Konsultations- und Hörprozesse:

<https://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/Unterseiten/Erneuerungsprozess/pdf/Reader.pdf>

Rückmeldebogen zu den Konsultations- und Hörprozessen:

<https://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/Unterseiten/Erneuerungsprozess/pdf/Ruckmeldebogen.pdf>

Erklärvideo zum Prozess und weitere Informationen:

https://www.erzbistum-hamburg.de/_video/Erneuerungsprozess_Erklarvideo.mp4

<https://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/Unterseiten/Erneuerungsprozess/>

TOP 13 Verschiedenes

Für die Gottesdienste zu Weihnachten, zum Jahreswechsel und zu Epiphanie 2018 wurde von Propst Giering und Pastor Otto ein erster Plan erstellt. Demzufolge wird es am 24. Dezember (zugleich 4. Advent und Heiligabend) am Vormittag keine Messfeiern geben. Es gibt keine Messen zum 4. Advent am Sonntag. In jeder der sechs alten Pfarreien wird am 23. Dezember aber eine Vorabendmesse angeboten. Krippenfeiern wurden im Plan nach "bisherigem Brauch" berücksichtigt, auch wenn noch nicht klar ist, ob überall Ehrenamtliche sind, die das organisieren. Auch die Christmetten sind so eingeplant wie im Vorjahr. Am Weihnachtsmorgen fallen die Weihnachtshochämter um 9:15 Uhr weg, in St. Georg und St. Bonifatius, in denen es keine Christmette gibt, wird dafür eine Messe um 10 Uhr geben.

Für den 19. November 2018 hat Papst Franziskus einen "Tag der Armen" ausgerufen. Der Diözesancaritasdirektor hat alle Landesteile gebeten, sich daran mit eigenen Aktionen bzw. Angeboten zu beteiligen. Dorothee Martini überlegt, eine Info- oder Vortragsveranstaltung an einem Standort innerhalb der Pfarrei anzubieten, aber nicht am Wochenende. Interessierte Gemeinden können sich melden.

Die Sitzung endet um 22:07 Uhr mit dem gemeinsam gebeteten Vaterunser.

Lübeck, 4. Oktober 2017

Für das Protokoll:

André Meyer

Für die Leitung:

Propst Christoph Giering